

**Campus Müngersdorf, Köln** – eine Alternative für Studentinnen, die mehr suchen als ein Dach über dem Kopf

*Im Oktober 2009 wird in Köln das ehemalige Internationale Studentinnenwohnheim Müngersdorf nach einjähriger Renovierung als **Campus Müngersdorf** mit einem neuen Konzept wieder eröffnet. Zum Campus Muengersdorf gehören das **International College** als Wohn- und Studienort für 45 Studentinnen, das **Domestic Management Center** als Ausbildungszentrum für die Hauswirtschafterin und Hotelfachfrau sowie das **Conference Center** als Begegnungsort mit Hochschullehrern und Experten aus Wirtschaft, Politik und Kultur. Was ist das Neue an diesem Projekt? Komma sprach mit der zukünftigen Leiterin des Colleges und Conference Centers, Hilde Müller.*

**Komma:** Frau Müller, ein Studentinnenheim im angelsächsischen Collegestil, was bedeutet das?

**Hilde Müller:** *Campus Müngersdorf* möchte Studentinnen die Chance geben, neben ihrem Fachstudium eine umfassende kulturelle Bildung zu erwerben. Manche Universitäten verpflichten Studenten zu einem "Studium generale". Das gibt es in Köln nicht. Berufsethische Fragen kommen in den meisten Studienfächern zu kurz. Das International College bietet ein begleitendes Semesterprogramm sowie studienergänzende Fortbildungen zu gesellschaftspolitischen Fragen, zu Anthropologie, Theologie etc. Außerdem werden sog. Extra Curricular Activities (ECA) angeboten. Wir führen z. Zt Gespräche, damit diese ECA als qualifizierte „Credits“ anerkannt werden.

Nicht weniger wichtig scheint mir das gemeinschaftliche Wohnen, Lernen und Leben in einem familiären Umfeld. Durch den Austausch mit anderen Nationalitäten und Kulturen werden Offenheit und gegenseitige Wertschätzung gefördert. Zur kulturellen Bildung trägt nicht zuletzt das Ambiente in einem modernen, geschmackvoll eingerichteten Haus mit Studienräumen, PC-Arbeitsplätzen, schalldichten Musikräumen, einem gemeinsamen Esszimmer und einer Kapelle bei.

**Komma:** Welche Beziehungen hat das College zur Universität ?

**Hilde Müller:** Sie besteht bereits seit vielen Jahren. Seit der Eröffnung des Studentinnenwohnheims in den 60er Jahren haben viele Professoren – wie z.B. Prof. Josef Pieper oder Prof. August Everding - hier Seminare und Vorträge gehalten. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Kontakte zur

Universität sowie Zusammenarbeit mit Professoren anderer Institute, Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung und anderen Bildungsträgern. Hinzufügen möchte ich auch unbedingt die vielen offenen Vorträge, die auf Pfingsttagungen, Frühjahrsseminaren oder Vortragsabenden im großen Rahmen stattgefunden haben mit Persönlichkeiten wie Altbundespräsident Karl Carstens, Ex-Bundestagspräsident Philipp Jenninger, dem Ministerpräsident der ersten frei gewählten Volkskammer der DDR, Lothar de Maizière, oder dem ehemaligen Schulleiter von Salem, Bernhard Bueb. Den Studentinnen wird hier wirklich eine breite Palette geboten. Aber es sollte nicht nur der universitäre Aspekt beim Begriff des angelsächsischen Collegestils betont werden.

**Komma:** Insgesamt ein hoher Anspruch. Treffen Sie damit das, was die Mehrheit der Studenten sucht?

**Hilde Müller:** Wahrscheinlich nicht. Aber immer häufiger wird bei Unternehmen der Ruf nach qualifizierten Kräften laut, die gleichzeitig auch ein Mindestmaß an Allgemeinbildung, menschlichen Qualitäten und guten Umgangsformen mitbringen. Viele junge Leute bekommen das alles leider von Elternhaus und Schule nicht mehr unbedingt mit. Diese "Basics" auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes möchte der Campus vermitteln. Wenn Sie wollen, füllen wir eine Marktlücke...

**Komma:** Und nur Studentinnen unter sich?

An der Universität arbeiten Studentinnen und Studenten den ganzen Tag zusammen. Köln bietet viele Möglichkeiten gemeinsam die Freizeit zu verbringen. Das College soll die Konzentration aufs Studium fördern, und den Studentinnen den privaten Raum bieten, den auch jede braucht.

**Komma:** Viele alltägliche Arbeiten wie Kochen, Zimmer putzen etc. werden den Studentinnen im College abgenommen. Widerspricht das nicht Ihrem Ziel die Selbstständigkeit und Verantwortungsbereitschaft junger Frauen zu fördern?

**Hilde Müller:** Ich denke, dass es nicht unbedingt die Eigenverantwortlichkeit bzw. Selbstständigkeit beeinträchtigt, wenn die College-Bewohnerinnen sich nicht selbst versorgen müssen etc. Das Zusammenleben, Einhalten von Regeln, Pflegen einer Wohnkultur, gegenseitige Rücksichtnahme und Wertschätzung – gerade im internationalen Ambiente - und vor allem auch ernsthaftes verantwortliches

Studium sind enorm wichtige Grundvoraussetzungen um den Anforderungen in Familie und Beruf später gerecht werden zu können. Es ist ein Angebot für Studentinnen, die ihre Studienzzeit wirklich intensiv nutzen möchten und über den Tellerrand ihres eigenen Faches hinaus blicken wollen. Gerade wo im Zuge des Bologna- Prozesses z.B. den Bachelor Studenten oft nur noch ein Schmalspur- Studium angeboten wird, bietet unser College Sicherheit, Unterstützung durch Tutoring und Mentoring und Fortbildungsmöglichkeiten wie die ECA an.

**Komma:** Wie sieht das Leben im *International College* konkret aus? Was erwartet die Studentinnen dort? Und was erwarten Sie von den Studentinnen?

**Hilde Müller:** Wir möchten im College eine familiäre Atmosphäre schaffen, d.h. gewissermaßen ein Zuhause. Ein Zuhause bedeutet Vertrauen, Natürlichkeit, gemeinsame Erlebnisse, Gespräche, Gemütlichkeit, aber auch Rücksichtnahme, Teamfähigkeit, zum Ambiente beitragen: Ordnung halten, kleine Aufgaben im Haus übernehmen, wie z.B. Telefondienst, auf gepflegte Kleidung achten, Umgangsformen, vor allem bei den gemeinsamen Mahlzeiten, beherrzigen und Regeln einhalten. Die Studentinnen, die bei uns wohnen, oder ins Haus kommen, um an Bildungsangeboten teilzunehmen, sollen sich wohl fühlen und gleichzeitig mit verantwortlich für „ihren“ Campus wissen.

**Komma:** Wieviel kostet das Leben im International College?

**Hilde Müller:** Auf den ersten Blick scheint es teurer als eine Studentenbude oder eine Wohngemeinschaft. Wenn man aber genauer hinsieht, sind Preise für Voll- bzw. Halbpension zwischen 430 und 530 EURO nicht zu hoch. Studentinnen können sich auch um ein Teilstipendium bewerben. Die Wohnqualität der 15 - 19 qm großen Einzelzimmer ist groß, für den kleineren Geldbeutel gibt es aber auch einfachere Zimmer. Außerdem stehen allen Bewohnerinnen Studienräume, Bibliothek, Internetzugang, Fitnessraum, etc. zur Verfügung.

**Komma:** Auch Religion gehört zur kulturellen Bildung. Wie vermitteln Sie religiöse Bildung in einem Haus, das Studentinnen aller Religionen und Konfessionen offensteht?

**Hilde Müller:** Die christliche Prägung und Orientierung des Campus ist der Personalprälatur Opus Dei, einer Institution der katholischen Kirche ([www.opusdei.de](http://www.opusdei.de)) anvertraut. Ziel des Opus Dei ist es, Menschen aller sozialen Stellungen inmitten ihres Alltagslebens zu einer lebendigen

Gottesbeziehung zu verhelfen, die sich auch darin zeigt, dass der Einzelne durch die eigene Arbeit Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt. Um diese Gottesbeziehung zu fördern gibt es z.B. im Campus die Möglichkeit zum täglichen Besuch der Hl. Messe in der hauseigenen Kapelle, sowie zur Teilnahme an Arbeitskreisen zu Themen des Glaubens, wöchentlichen Meditationen bzw. Einkehrabenden. Wichtig hierbei ist einer der Grundsätze der Bildungsarbeit des Opus Dei, nämlich die Achtung der Freiheit des Einzelnen, d.h., es wird niemand zur Teilnahme an geistlichen Bildungsangeboten verpflichtet. Wer auf dem Campus wohnen möchte, tut dies jedoch sicher auch, um Orientierung zu suchen, um mehr über Gott und die Welt zu erfahren.

**Komma:** Frau Müller, Sie geben Ihren Lehrerberuf am Gymnasium auf um sich der Leitung eines Studentinnenwohnheims zu widmen. Glauben Sie, dass sich dieser Tausch lohnt?

Natürlich fiel es mir sehr schwer den Lehrerberuf aufzugeben. Aber in gewisser Hinsicht setzt sich diese Tätigkeit ja auch demnächst im Campus Müngersdorf fort, allerdings mit älteren, erwachseneren jungen Leuten. Mit meiner schulischen Erfahrung kann ich zusammen mit meinem Leitungsteam - wir sind zu Dritt - auch einen Beitrag zur Studienorientierung von Abiturienten leisten. Das wird auch ein Angebot unseres Hauses sein. Viel persönlicher und offener als in jeglicher Studienberatung können ältere Semester die Abiturientinnen beraten und mal zum Schnuppern mit in die Uni nehmen.

Und ich hoffe, dass viele Abiturientinnen und Studentinnen, auch aus dem Ausland, sich dafür entscheiden, ihre Studienzzeit im Campus zu verbringen.

**Komma:** Frau Müller, vielen Dank für dieses Gespräch und einen guten Start!

Das Gespräch führte Sonja Rademacher.

Nähere Informationen über das neue Campus und Bewerbungsunterlagen auch für das Doemstic Management Center:

[www.campus-muengersdorf.de](http://www.campus-muengersdorf.de)

Mail: [internationalcollege@campus-muengersdorf.de](mailto:internationalcollege@campus-muengersdorf.de)